

Das wöchentliche GMG-Bulletin

24. Dezember 2021, #988

Was ist die eigentliche Weihnachtsbotschaft?

Meine lieben Freunde,

vor einigen Jahren verkündete ich die folgende Botschaft im jährlichen Weihnachtsgottesdienst der CwG in Ashland, Oregon. Die vorhergehende Nacht konnte ich nicht schlafen. Ich war von 2.00 bis 6.00 morgens wach, um ein weiteres Gespräch mit Gott zu führen.

„Sag mir, worum handelt es sich eigentlich bei der Weihnachtsbotschaft?“ Und ich bekam zu hören: „Wie meinst du das? Ich habe Dir das doch schon hundertmal erklärt.“ Ich: „Bitte erkläre mir es noch einmal. Ich habe es möglicherweise nicht ganz begriffen.“

Und plötzlich war mein Kopf erfüllt mit einem Weihnachtslied, einem der fröhlichsten und triumphierendsten aller Weihnachtsmelodien. „Joy to the world“, so der Anfang, „the Lord has come.“ (Freude in die Welt, der HERR ist gekommen“) Aber es ergriff mich nicht. Ich fragte mich, was denn daran freudig sei, wenn jemand kommt, der Herr über uns sein wird.

„Gott“, sagte ich, „ich verstehe das nicht“. Und Gott antwortete: „Stimmt....Aber zumindest stellst du eine Frage. Und das ist gut so. Es ist schwierig, etwas zu verstehen, wenn man glaubt, man hätte keine Fragen mehr. Du kannst keine Antwort bekommen, wenn du glaubst, du wüsstest schon die einzig mögliche Antwort.“

„Na gut, ich habe keine Antwort“, gab ich zu. „Und was ist nun die Antwort?“ Und Gott sprach: „Die Antwort lautet, dass der HERR, der gekommen ist, kein Herr *über* euch ist, sondern ein Herr *in* euch.“

Diese Worte erreichten mich um 2.57 heute früh und ich wiegte sie in meinem Herzen.

„Dann“, mutmaßte ich, „dann ist die Weihnachtszeit nicht bloß eine Erinnerung an die Geburt eines Babys. Sie ist vor allem eine Feier der Geburt Christi in uns allen.“

Und Gott erwiderte sanft: „ja.“

Und dann fragte ich mich, was all diese Lieder, all diese Botschaften und die ganze Weihnachtsstimmung wohl bedeuten könnten, wenn ich diese Wahrheit akzeptiere.

Wenn ich tatsächlich begreife, dass es sich bei der Weihnachtsbotschaft nicht um *ein* heiliges Wesen, sondern um *alle* Wesen handelt, um alle Wesen, die geheiligt sind.

Nicht um jemand anderes, sondern um uns. Um mich. Oje, das klingt aber schlecht. Das klingt ja wie Gotteslästerung. Wie könnte es sich beim Christfest um *mich* handeln? So ein eigensüchtiger, egozentrischer Gedanke! Es handelt sich doch um die Ankunft des Herrn! Um das Geschenk der Weisen aus dem Morgenland!

Aber, mein Herz bestand darauf: und wenn ich das Geschenk bin? Und wenn der Herr gekommen ist, um in mir, nicht über mir zu sein?

Ich weiß, ich kann einen Platz für ihn über mir finden, aber kann ich auch einen Platz für ihn *in* mir finden?

Und was würde es für mich bedeuten, wenn ich das tun würde? Hieße das dann für mich, dass ich dann nicht nur jemand bin, der gesegnet ist, sondern jemand, der heilig ist? Und wenn ich an dich und die anderen Menschen denke, wäre es dann genauso? Wenn ich *dich* als einen heiligen Menschen ansehe, würde ich mich dann dir gegenüber anders verhalten?

Ich würde gerne so denken. Ich würde gerne daran denken, freundlicher zu dir zu sein. Behutsamer mit meinen Worten, achtsamer in meinen Taten, mitfühlender in meinen Gedanken, ehrlicher, geduldiger, großzügiger und...und bewusster dem Wunder in dir.

Und wenn ich mir vorstelle, ich wäre eine heilige Person, würde ich mich mir gegenüber anders verhalten?

Ich glaube, ja. Ich glaube, ich wäre freundlicher zu mir, behutsamer mit meinen Worten, achtsamer in meinen Taten. Und ich glaube, ich hätte mehr Mitgefühl mit mir, mehr Geduld und mehr Großmut...ich wäre bewusster dem Wunder in MIR.

Aber ist es denn möglich, dass wir alle heilig sind?

Diese Frage stellte ich mitten in der Nacht und die Antwort war verblüffend einfach: "Ja."

Ah sooooo, sinnierte ich,...*das* ist also die Bedeutung von Weihnachten. Das.....das was als Christus geboren ist, ist in uns *allen* geboren. Lebt *in* uns allen. Das *sind* wir alle. Wir erinnern uns schlichtweg nicht daran. Deshalb wurde Weihnachten erschaffen, um uns daran zu erinnern.

So zeigt sich, dass Weihnachten keiner bestimmten Religion angehört sondern allen Religionen. Dass es nicht um eine bestimmte Person geht, sondern um alle Menschen. Egal ob Christ, Muslim, Hindu oder Jude, Baptist oder Buddhist. Oder sonst jemand.

Wenn du den Herrn in dir gebärst, erweckst du ein Wunder zum Leben, eine majestätische Herrlichkeit, eine Weisheit und eine Liebe, die von Dir aus in die ganze Welt strömen kann und diese für immer verändert.

Ist das nicht *die* Weihnachtsgeschichte?

Und wenn wir *diese* Geschichte als *unsere* Geschichte leben, erneuert das nicht unser Leben, fügt es nicht unsere getrennte Wesen wieder zusammen?

In der Tat. Es ergreift unsere Seelen und erfüllt unsere Herzen. Und dann sind wir es, die ..."Joy to the world" , Freude in die Welt bringen.

Das Weihnachtsgeschenk, das sind *wir*, das ist die ganze Erkenntnis, vollständig ausgedrückt. Das sind *wir*, vollkommen motiviert und bereit – bedingungslos zu

lieben, vorbehaltlos zu geben, grenzenlos zu teilen, angstfrei zu kreieren und uns ohne Scham und Peinlichkeitsgefühl zu feiern.

Das sind *wir*, - wir entscheiden uns dafür, ohne Zögern zu vergeben, zu helfen, ohne gefragt zu werden und herbei zu eilen, wo sich Engel fürchten würden. Ja, sogar den Engeln den Weg vorangehen.

Ah, den Engeln den Weg vorangehen. Deshalb sind wir hier. Dafür sind wir auf die Erde gekommen. Um ein Vorbote, ein Herald zu sein!

Horcht! Der Herald ist da, singen die Engel. Gloria dem neugeborenen König.

Jetzt, in diesem Augenblick können wir den König in uns gebären.... Den König, den wir in Gottes Augen sind.

Wisst ihr, jemand sagte einmal: ...wenn du dich so sehen würdest, wie Gott dich sieht, dann würdest du oft lächeln. Tja, dieser Augenblick, dieser weihnachtliche Augenblick ist die Zeit des Lächelns. Denn genau in diesem Augenblick können wir uns, wenn wir es tatsächlich versuchen, fast so sehen, wie Gott uns sieht. Wir können es fühlen.

Du kannst es genau jetzt fühlen, in deinem Herzen. Dieses Gefühl heißt Liebe. Deine Liebe zum Leben und an alle, die Du in diesem Leben liebst. Und Gottes Liebe für Dich..

Das Magische an Weihnachten ist, dass es uns die Erlaubnis schenkt, dieses Gefühl anzunehmen, diese Liebe anzunehmen und mit allen zu teilen, mit deren Leben wir in Berührung kommen.

Mit Freunden und mit Fremden. Mit solchen, die so denken wie wir und mit solchen, die anders denken. Mit solchen, die so aussehen und handeln wie wir und solchen, die anders sind.

In diesem Augenblick sind wir eingeladen, diese Liebe zu fühlen und ihr einen permanenten Platz in unserem Herzen zu schaffen. Um die Quelle für Frieden auf Erden zu sein und den Menschen ein Wohlgefallen, überall.

In diesem Augenblick sind wir eingeladen, hier auf Erden nicht nur als Gesegnete sondern auch als Heilige zu wandeln. Nicht nur als Herrscher über unser Verhalten, sondern auch mit dem Verhalten eines Herrschers. Denn das sind wir: Herrscher über unser inneres Königreich, und dadurch auch unseres äußeren Reiches. Wenn wir das verstehen, ändert sich alles. Wir beginnen, die Welt neu zu erfahren und neu zu beeinflussen.

Das ist die weihnachtliche Einladung. Wir sind eingeladen, mit dieser Erfahrung jetzt zu beginnen. Jetzt und in jeder „stillen Nacht“. Und sobald wir das tun, wird daraus eine „heilige Nacht“. Und wir erschaffen eine Welt, in der alles ruhig und hell ist.

„Joy to the world! The Lord has come...“ Freude in die Welt! Der HERR ist gekommen. Lasst die Erde ihren König empfangen. Lasst jedes Herz ihm einen Raum bereiten. Und Himmel und Erde sing!

Frohe Weihnachten für alle.

Fröhliche, *fröhliche* Ferien!

Neale

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Neale'. The signature is fluid and cursive, with the first letter 'N' being particularly large and stylized.

Die Übersetzung des Textes ins Deutsche hat Dorothea durchgeführt. Danke.

Humanity's Team Deutschland